

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

35.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

tägliche Arbeit in sein Buch aufgeschrieben/ und denen Faulen ihre Unart vorgestellt werden könne.

5. Daß er einem Kinde so viel Garn auf einmal zuwäge/ als es zu einem Paar nöthig hat; und nachher die gefertigten Strümpfe auch wäge/ und untersuche/ ob alles Garn verstricket/ oder aber etwas verderbet worden: um solcherge-
stalt die Knaben zu gewöhnen/ daß sie das Garn wohl in acht nehmen.
6. Daß er 6. Knaben insonderheit fleißig unter-
weise/ damit sie binnen 4. oder 6. Wochen im Stricken fertig gemacht werden: doch dabei die übrigen nicht ganz und gar hinten setze/ sondern ihnen auch zuweilen/ wann sie fragen/ sage/ woran es ihnen fehle.

35.

Wie ferner der getreue Gott das ganze Werck gesegnet/ so hat er auch den dazu gehörigen Büch-
laden mit solcher Güte angesehen/ und auch darin
gezeigt/ daß er sein Werck ausführen könne/
das er angefangen. Denn als ohngefahr vor
vier Jahren der Anfang mit einer Predigt von
der Pflicht gegen die Armen gemacht ward/ und
man wol nichts weniger gedachte/ als daß man
einen Büchladen anlegen wolte; so hat es dennoch
Göttlicher Liebe gefallen/ damals auch ohne un-
sere Intention den Grund desselben damit zu legen/
und den/ der mit der Edrung dieser Predigt be-
schäftiget gewesen/ dadurch erinnert/ was seine
Pflicht

Pflicht gegen die Armen hinkünftig seyn sollte: welcher denn auch in diesem Geschäfte aus Liebe gegen die Armen bis auf diese Stunde fortgefah- ren/und nun auf den Buchladen des Waisen-hau- ses und auf die Druckerey die Aufsicht hat.

Denn nachdem man die eine vorgedachte Pre- digt auf eigene Kosten hatte drucken lassen/hielten gute Freunde an/ daß man auf gleiche Weise noch eine andere Predigt/ von der Rechtfer- tigung eines armen Sünders vor Gott hinzu- thun möchte: und dieses war die Veranlassung/ daß nach und nach mehr Predigten gedruckt wur- den/ so daß endlich über alle und jede Sonntage eine vorhanden war.

36.

Indem man auf besagte Weise mit Edirung der Predigten beschäftigt war/ wurden von Sr. Königlichen Majestät in Preussen dem Waisen- hause die Privilegia einen offenen Buchladen an- zulegen/ und eine Druckerey einzurichten 2c. 2c. allergnädigst conferiret: davon man in den Bey- lagen der Fußskapfen Litera A. n. 7. nachlesen kan. Ob man nun wol zu deren Ausführung damals weder die dazu gehörigen Mittel/ noch die dazu benötigten Personen fand/ durch welche solches Werck gewissenhaft könnte angefangen und fortgeführt werden: so traute man doch Gott/ der es wohl machen würde.

Inzwischen wurde berührter maßen die Edi- rung der Predigten/ und der daraus erwachsen- de